

**StoppSturz**  
Risiken erkennen –  
abklären – reduzieren

**Parachutes**  
Prévention des chutes  
dans le domaine des soins

**Sturzprävention in der ambulanten Gesundheitsversorgung**

## **StoppSturz / Parachutes (2019-2022)**

**Projekt-Schlussbericht der Gesamtprojektleitung**



Bern, 14. März 2023

# Impressum

## Autorenschaft

- Patrick Alpiger (PHS Public Health Services)
- Andy Biedermann (PHS Public Health Services)
- Laura Martinelli (PHS Public Health Services)
- Karin Faisst Kanton (Kanton St.Gallen, Amt für Gesundheitsvorsorge)
- Ursula Meier Köhler (BFU, Beratungsstelle für Unfallverhütung; Kanton St.Gallen)
- Verena Noser (Pro Senectute Kanton Bern; im Auftrag der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern)
- Andri Cavegn (Kanton Graubünden, Gesundheitsamt)
- Tania Schindelholz (Fondation O2; mandatée par la République et Canton du Jura, Service de la santé publique)
- Rolf Spross (Prävention und Gesundheitsförderung Kanton Zürich; im Auftrag der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich)
- Verena Biehl (ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Departement Gesundheit, Institut für Public Health)

## Fotonachweis Titelseite

© Gesundheitsförderung Schweiz / Peter Tillessen

## Vorschlag zur Zitierweise

PHS Public Health Services (2023). StoppSturz / Parachutes (2019-2022) – Sturzprävention in der ambulanten Gesundheitsversorgung. Projekt-Schlussbericht der Gesamtprojektleitung.

## Auskünfte / Informationen

PHS Public Health Services  
Sulgeneckstrasse 35  
3007 Bern

031 331 21 22

[info@public-health-services.ch](mailto:info@public-health-services.ch)

[PHS Public Health Services](#)

## Inhalt

<b>1. Projekt-Zusammenfassung.....</b>	<b>4</b>
<b>2. Projektbeschreibung.....</b>	<b>5</b>
2.1 Ausgangslage .....	5
2.2 Trägerorganisationen.....	5
2.3 Partnerorganisationen .....	6
2.4 Projektorganigramm .....	6
2.5 Grundlagen .....	7
2.6 Vision .....	7
2.7 Übergeordnete Ziele .....	7
2.8 Zielgruppen .....	8
2.9 Finanzen.....	8
2.10 Evaluation .....	8
<b>3. Leistungsübersicht zu den Projektkantonen.....</b>	<b>9</b>
3.1 Kanton St.Gallen .....	9
3.2 Kanton Bern .....	10
3.3 Kanton Graubünden.....	11
3.4 Canton du Jura .....	12
3.5 Kanton Zürich.....	13
<b>4. Leistungsübersicht zu den Teilprojekten .....</b>	<b>14</b>
4.1 Teilprojekt Nationale Koordination, Multiplikation und Verankerung.....	14
4.2 Teilprojekt Tools und Fortbildungsmaterialien .....	14
4.3 Teilprojekt E-Learning .....	15
4.4 Teilprojekt Medizinische Praxisassistent:innen und Praxiskoordinator:innen.....	15
4.5 Teilprojekt Hochschulen .....	15
4.6 Teilprojekt Apotheken .....	15
4.7 Teilprojekt Aufsuchende Sturzberatung .....	15
4.8 Teilprojekt Spitalaustritt .....	15
<b>5. Leistungsübersicht zur Multiplikation von «StoppSturz» bei Fachpersonen.....</b>	<b>16</b>
5.1 Ärzteschaft .....	16
5.2 Spitex .....	17
5.3 Physiotherapie .....	18
5.4 Ergotherapie .....	18
5.5 Apotheken.....	18
5.6 Nicht-medizinische Fachpersonen und freiwillige Mitarbeitende in zivilgesellschaftlichen Organisationen.....	18
<b>6. Leistungsübersicht zur Kommunikation .....</b>	<b>19</b>
<b>7. Bewertung zu acht Qualitätskriterien von Gesundheitsförderung Schweiz .....</b>	<b>20</b>
<b>8. Qualitative Beurteilung zu Kriterien von Gesundheitsförderung Schweiz .....</b>	<b>22</b>
8.1 SWOT-Analyse.....	23
8.2 Chancengleichheit.....	25
8.3 Nachhaltigkeit und Potenzialeinschätzung .....	25
8.4 Multiplikationsüberlegungen.....	26
<b>9. Verdankungen .....</b>	<b>27</b>
<b>Anhang.....</b>	<b>28</b>
A) Tools und Fortbildungsmaterialien für Fachpersonen .....	28
B) Kommunikationsaktivitäten der Gesamtprojektleitung.....	32
C) Informationsveranstaltungen und Fortbildungen in den Kantonen.....	34
D) Wissenschaftliche Literatur (Auswahl).....	38

## 1. Projekt-Zusammenfassung

Das Projekt «StoppSturz / Parachutes» dauerte von 2019 bis 2022. In das Projekt waren nationale und kantonale Organisationen des Gesundheitsversorgungssystems, von Public Health und der Zivilgesellschaft involviert. «StoppSturz» wurde von Gesundheitsförderung Schweiz im Rahmen der ersten Förderrunde von «Prävention in der Gesundheitsversorgung PGV» im Jahr 2018 mit CHF 2.0 Mio. finanziert und durch Eigenmittel der Träger- und Partnerorganisationen unterstützt.

Das Projekt wurde in den fünf Kantonen St.Gallen, Bern, Graubünden, Jura und Zürich im Rahmen von kantonalen Pilotprojekten umgesetzt. Über 1'600 medizinische und nicht-medizinische Fachpersonen wurden in berufsspezifischen und interprofessionellen Informationsveranstaltungen und Fortbildungen zur Sturzprävention sensibilisiert sowie zum empfohlenen Vorgehen und zur Nutzung von Instrumenten und Tools geschult. Die Interprofessionalität wurde über Vernetzungstreffen auf lokaler oder regionaler Ebene gestärkt.

Im Teilprojekt «Nationale Koordination, Multiplikation und Verankerung» wurden Aktivitäten mit den nationalen Akteuren abgestimmt, Synergiepotenziale mit anderen Projekten und bestehenden Dienstleistungen im Bereich der Sturzprävention in der Gesundheitsversorgung genutzt sowie die Projektmultiplikation und Verankerung von «StoppSturz» vorbereitet.

Im Teilprojekt «Tools und Fortbildungsmaterialien» wurden für die Fachpersonen (u.a. Ärzteschaft, Spitex, Physiotherapie, Ergotherapie) auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse Instrumente, Vorlagen und Materialien ausgearbeitet und auf der Projektwebseite bereitgestellt. In den Teilprojekten «Apotheken», «MPA/MPK» und «Aufsuchende Sturzberatung» wurden neue Interventionspakete zur besseren Erkennung von Personen mit erhöhtem Sturzrisiko entwickelt und neue, niederschwellige Zugänge zur Sturzprävention geschaffen. Im Teilprojekt «Hochschule» wurde an der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften das Wahlpflichtmodul «Sturzprävention – eine interprofessionelle Herausforderung» aufgebaut. Das Teilprojekt «Spitalaustritt» thematisierte den Eintrag von Stürzen und Sturzrisikofaktoren in der Spitalaustrittsplanung (Ende 2021 sistiert).

Bedingt durch die Corona-Pandemie kam es zu Verzögerungen bei der Projektumsetzung; Anpassungen im Gesamtprojekt, in den Kantonen und in den Teilprojekten wurden notwendig. Unter anderem wurde ein neues Teilprojekt geschaffen, nämlich zum Thema «E-Learning», um den Fachpersonen das StoppSturz-Vorgehen mit digitalen Lernmedien auf flexiblere Art und Weise vermitteln zu können.

In vier Jahren konnte die Qualität bei der Sturzprävention in der Gesundheitsversorgung wohl nur teilweise optimiert werden; die Projektlaufzeit war jedenfalls zu kurz, die Rahmenbedingungen aufgrund der Corona-Pandemie erschwert und das Gesundheitsversorgungssystem mit der Vielfalt an Akteuren, Themen und Interessen zu träge für einen starken Impact. Umso wichtiger ist es, mit genügend Ressourcen die Sturzprävention im Versorgungssystem evidenz- und qualitätsbasiert weiterzuführen, auf den hohen Bedarf für die Sturzprävention (bzw. auf die vielen Stürze im Alter) zu reagieren, gravierende Sturzfolgen auf individueller Ebene möglichst zu verhindern sowie die hohen Folgekosten von Stürzen zu reduzieren.

Als besondere Erfolge des Projekts ist zu werten, dass vor allem im letzten Projektjahr viele Spitex-Organisationen in die systematische Bearbeitung der Sturzprävention in ihrer Organisation eingestiegen sind und auch verschiedene grosse Ärztenetzwerke das Thema aufgegriffen haben, um Prozesse in der Arztpraxis anzupassen. Zur überdauernden, fachlichen Verstetigung wird beitragen, dass die SGAIM Ende 2021 die Sturzprävention als Qualitätsindikator im ambulanten Bereich festgelegt hat und dabei auf StoppSturz referenziert. Mit der BFU, Beratungsstelle für Unfallverhütung wurde ein nationaler Akteur gewonnen, der die bestehenden Produkte übernimmt und weiterentwickeln wird und damit eine Überführung in eine neue Phase gesichert werden konnte. Auch die beteiligten Kantone werden Teile des Projekts ab 2023 weiterführen.

Das Projekt wurde durch ein externes Evaluationsteam (Universität Basel, Institut für Pharmazeutische Medizin zusammen mit dem Swiss Tropical and Public Health Institute) evaluiert.

## 2. Projektbeschreibung

### 2.1 Ausgangslage

In der Schweiz leben immer mehr ältere Menschen. Mit zunehmendem Alter steigt die Sturzgefahr. Wer an chronischen Krankheiten leidet oder schon gestürzt ist, hat ein erhöhtes Risiko, (erneut) zu stürzen. Der Sturz im Alter ist ein häufiges Phänomen, welches in der Regel auf vielfältige und komplexe Ursachen zurückzuführen ist. Stürze haben zahlreiche Folgen auf individueller Ebene und verursachen hohe volkswirtschaftliche Kosten.

Prävention bzw. die therapeutischen und pflegerischen Massnahmen Betroffener müssen umfassend und interprofessionell angegangen werden. Dabei spielen verschiedene Akteure eine wichtige Rolle: in der Gesundheitsversorgung sind es insbesondere die Ärzteschaft, Spitex, Physiotherapie, Ergotherapie und die Apotheken. An Schnittstellen zur Gesundheitsversorgung sind es zivilgesellschaftliche Organisationen wie Pro Senectute, Schweizerisches Rotes Kreuz SRK, Rheumaliga Schweiz und weitere.

Die Sensibilisierung und Schulung von medizinischen und nicht-medizinischen Fachpersonen bezüglich Erkennung, Abklärung und Behandlung von Risikopersonen ist eine zentrale Massnahme der Sturzprävention. Ebenso wichtig ist die Optimierung von Strukturen und Prozessen innerhalb einzelner Berufsgattungen/Organisationen – aber auch übergreifend – zur Förderung der interprofessionellen Zusammenarbeit. Via Multiplikatoren erfolgt die Wirkung dieser Massnahmen bei der Zielgruppe der Risikopersonen.

Hier setzt das Projekt StoppSturz an: medizinische und nicht-medizinische Fachpersonen des ambulanten Versorgungssystems (primäre Zielgruppe des Projekts) werden befähigt, ältere Personen mit erhöhtem Sturzrisiko (sekundäre Zielgruppe des Projekts) zu erkennen, abzuklären und adäquat zu behandeln bzw. angemessenen therapeutischen-pflegerischen sowie präventiven Massnahmen zuzuführen. Das Projekt erweitert damit die bevölkerungsbezogene Sturzprävention, die in verschiedenen Kantonen im Rahmen der kantonalen Aktionsprogramme gefördert wird, auf die Sturzprävention von besonders gefährdeten Patientinnen und Patienten in der ambulanten Versorgung.

### 2.2 Trägerorganisationen

- Vorsitz: Kanton St.Gallen (Amt für Gesundheitsvorsorge)
- Pro Senectute Kanton Bern (im Auftrag der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern)
- Kanton Graubünden (Gesundheitsamt)
- Fondation O2 (mandatée par la République et Canton du Jura, Service de la santé publique)
- Prävention und Gesundheitsförderung Kanton Zürich (im Auftrag der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich)
- BFU, Beratungsstelle für Unfallverhütung
- ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz EVS
- Berufsverband der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH
- Kollegium für Hausarztmedizin KHM
- PHS Public Health Services
- Physioswiss Schweizer Physiotherapie Verband
- Pro Senectute Schweiz
- Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK (vertreten durch LangzeitSchweiz Schweizer Fachverband für Langzeitpflege und -betreuung)
- Schweizerische Fachgesellschaft für Geriatrie SFGG
- SSR Schweizerischer Seniorenrat
- Spitex Schweiz
- Beisitz: Gesundheitsförderung Schweiz

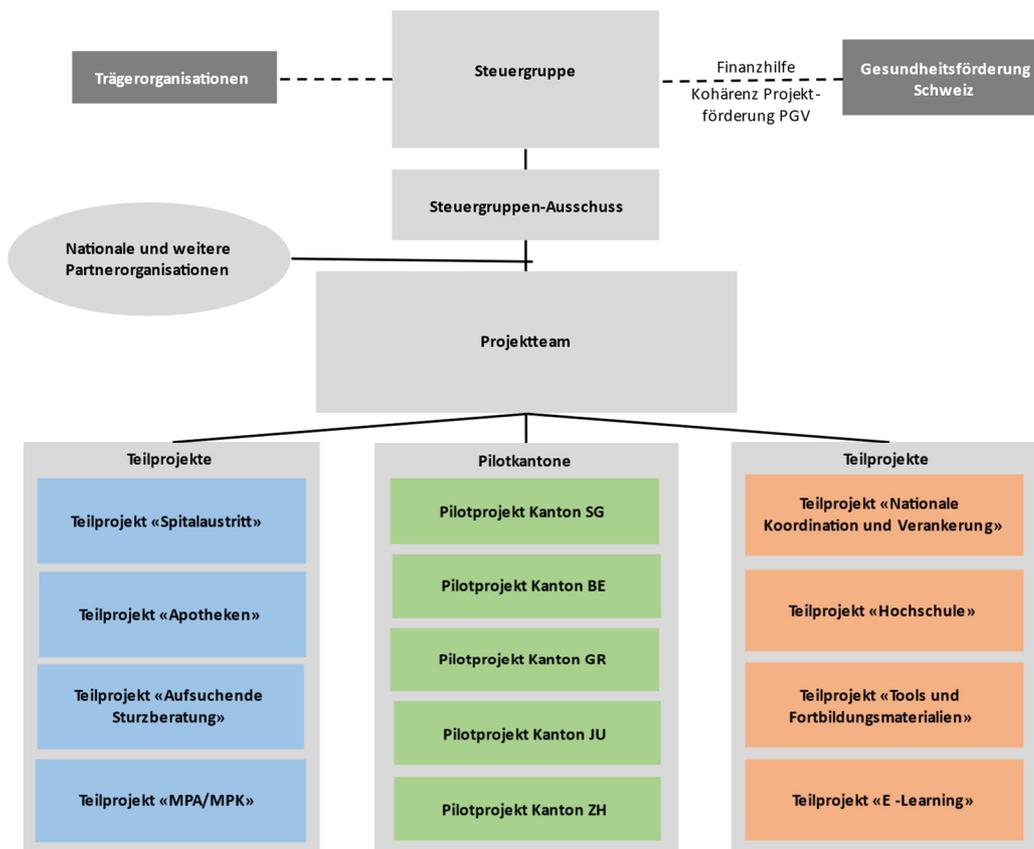
### 2.3 Partnerorganisationen

- Association Spitex privée Suisse ASPS
- GERONTOLOGIE CH
- Helsana Gruppe
- Rheumaliga Schweiz
- Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin SGAIM
- Schweizerischer Apothekerverband pharmaSuisse
- Schweizerischer Verband Medizinischer Praxis-Fachpersonen SVA
- Schweizerischer Verband der Berufsorganisationen im Gesundheitswesen SVBG
- Schweizerischer Verband der Ernährungsberater/-innen SVDE
- Schweizerischer Verein für Pflegewissenschaft VFP
- Schweizerisches Rotes Kreuz SRK
- SWICA Krankenversicherung AG
- ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

### 2.4 Projektorganigramm

Die strategische Projektleitung liegt beim Kanton St.Gallen (Departement Gesundheit, Amt für Gesundheitsvorsorge) und weiteren Projektträgern. Für die operative Gesamtleitung (das Projektteam) ist PHS Public Health Services zuständig.

Die Finanzierung erfolgt durch die Projektförderung Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV) von Gesundheitsförderung Schweiz und durch Eigenleistungen der Träger und Partner.



## 2.5 Grundlagen

Das Projekt basiert auf

- internationalen und nationalen Evaluations- und Forschungsergebnissen (siehe Anhang D);
- einer Best Practice-Studie zur Sturzprävention im Rahmen des Programms «*Via – Best Practice Gesundheitsförderung im Alter*» der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz zusammen mit 10 Kantonen (2010 bis 2016)<sup>1</sup>;
- Erkenntnissen aus den Via-Pilotprojekten (2014 bis 2017) zur Sturzprävention bei Menschen mit erhöhten Risiken in insgesamt vier Regionen der Kantone SG und GR.<sup>2,3,4,5</sup>

## 2.6 Vision

- In der Gesundheitsversorgung ist eine wirksame und effiziente Sturzprävention verankert.
- Die interprofessionelle Zusammenarbeit entlang der Versorgungskette funktioniert optimal.
- Die sturzbedingte Morbidität und Mortalität nimmt ab, die sturzbedingten Gesundheitskosten sinken.
- Die Lebensqualität und die Autonomie älterer Menschen steigen.

## 2.7 Übergeordnete Ziele

- In den Pilotkantonen St.Gallen, Bern, Graubünden, Jura und Zürich wird die Sturzprävention für Menschen mit erhöhtem Risiko bis Ende 2022 in der Gesundheitsversorgung und an deren Schnittstellen systematisch und flächendeckend umgesetzt.
- Die in das Projekt involvierten Akteure der Gesundheitsversorgungskette sind befähigt, Personen mit erhöhtem Sturzrisiko zu erkennen, abzuklären und adäquat zu behandeln bzw. angemessenen therapeutischen-pflegerischen sowie präventiven Massnahmen zuzuführen.
- Die in das Projekt involvierten Akteure der Gesundheitsversorgungskette optimieren die Vernetzung und Koordination bei der Sturzprävention und handeln interprofessionell.
- Die Vernetzung zu bevölkerungsbezogenen Sturzpräventionsmassnahmen wird gefördert.
- Im Bereich der Sturzprävention im Versorgungssystem auf nationaler Ebene
  - sind die Koordination der Aktivitäten, die Voraussetzungen in der Bildung (Aus-, Weiter- und Fortbildung) und bestehende Finanzierungsmodi optimiert,
  - ist eine nachhaltige Gesamtstrategie entwickelt,
  - ist die Multiplikation des Projekts (nationales Rollout) vorbereitet.
- Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur generellen Förderung der koordinierten und integrierten Versorgung von chronisch kranken und multimorbiden Menschen.

---

<sup>1</sup> Gschwind Y.J. et al. (2011). Sturzprävention. Best Practice-Studie. Basel: Universitätsspital.

<sup>2</sup> ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (2017). Evaluation «Via-Pilotprojekt Sturzprävention». Schlussbericht. Bern: Gesundheitsförderung Schweiz.

<sup>3</sup> Gesundheitsförderung Schweiz (2017). Sturzprävention bei Personen mit erhöhtem Sturzrisiko: Erkenntnisse aus der Pilotphase. Faktenblatt 24, Bern und Lausanne.

<sup>4</sup> Bürgi F. et al. (2017). Via-Projektbericht 2014 bis 2017. Teilprojekt 3 «Sturzprävention». Bern: Gesundheitsförderung Schweiz.

<sup>5</sup> Bürgi F. et al. (2017). Planungsleitfaden Sturzprävention bei Personen mit erhöhter Sturzgefährdung. Bern: Gesundheitsförderung Schweiz.

## Projekt StoppSturz / Parachutes

Im Hinblick auf ein mögliches nationales Rollout nach Projektende sind:

- eine Gesamtstrategie zur Sturzprävention in der Gesundheitsversorgung ausgearbeitet;
- Vorgehen, Tools und Fortbildungen zur Sturzprävention in der Gesundheitsversorgung dank den Erfahrungen in den Pilotkantonen optimiert;
- Lücken und Defizite in Aus- und Weiterbildungen von Fachpersonen aufgedeckt;
- hinderliche Rahmenbedingungen im Versorgungssystem für eine qualitativ hochstehende Sturzprävention eruiert.
- Die Verankerung des Projekts nach Projektende aufgegleist.

### 2.8 Zielgruppen

Primäre Zielgruppe des Projekts bilden Multiplikatoren: medizinische Fachpersonen in der ambulanten Gesundheitsversorgung sowie nicht-medizinische Fachpersonen und freiwillige Mitarbeitende, die an Schnittstellen zur Gesundheitsversorgung arbeiten und Kontakt zu älteren Personen mit erhöhtem Sturzrisiko haben:

- Ärzteschaft (Haus- und Fachärzt:innen)
- Medizinische Praxisassistent:innen MPA und Medizinische Praxiskoordinator:innen MPK
- Pflege-/Betreuungspersonal bei Spitex-Organisationen (Pflegefachpersonen HF, Fachpersonen Gesundheit FaGe, Pflegehilfen, Mitarbeitende Hauswirtschaft)
- Therapeut:innen (Physiotherapie, Ergotherapie)
- Apotheker:innen, Fachapotheker:innen, Pharma(betriebs)assistent:innen
- Ernährungsberater:innen
- Mitarbeitende von Pro Senectute, Schweizerisches Rotes Kreuz SRK und anderer zivilgesellschaftliche Organisationen

Sekundäre Zielgruppe des Projekts bilden ältere Personen mit erhöhtem Sturzrisiko: zu Hause lebende Personen im Alter 65+, die ein erhöhtes Sturzrisiko aufweisen, an einer oder mehreren chronischen Krankheiten leiden und/oder bereits gestürzt sind.

### 2.9 Finanzen

Gesundheitsförderung Schweiz unterstützt das Projekt «StoppSturz / Parachutes» im Rahmen der ersten Förderrunde von «Prävention in der Gesundheitsversorgung PGV» (2018) mit CHF 2 Mio. Die Träger- und Partnerorganisationen tragen mit Eigenleistungen zur Finanzierung des Projekts bei.

Das Finanz-Reporting an Gesundheitsförderung Schweiz erfolgt jährlich.

### 2.10 Evaluation

Das Projekt wird durch ein externes Evaluationsteam (Universität Basel, Institut für Pharmazeutische Medizin; zusammen mit dem Swiss Tropical and Public Health Institute) im Auftrag von Gesundheitsförderung Schweiz evaluiert.

### 3. Leistungsübersicht zu den Projektkantonen

Im Folgenden finden sich die Leistungsübersichten der fünf Projektkantone St.Gallen, Bern, Graubünden, Jura und Zürich. Sie wurden von den jeweiligen kantonalen Projektleitenden verfasst.

Durch Informationsveranstaltungen und Fortbildungen konnten über 1'600 Fachpersonen (Multiplikator:innen) sensibilisiert und geschult werden. Eine Übersicht zu den Informationsveranstaltungen und Fortbildungen in den Kantonen befindet sich im Anhang C.

#### 3.1 Kanton St.Gallen

Die Hauptakteure im Projekt StoppSturz des Kantons St.Gallen waren folgende Verbände und Fachorganisationen, welche auf strategischer Ebene als kantonale Steuergruppe die Vorgehensweise mitbestimmen haben: Apothekerverband St.Gallen/Appenzell, Ärztesgesellschaft des Kanton St.Gallen, ErgotherapeutInnen-Verband, Sektion Ostschweiz, Fachstelle Gesundheit im Alter, Amt für Gesundheitsvorsorge, Abteilung ZEPRA Geriatrie Klinik St.Gallen, Haus- und Kinderärzte Ostschweiz HKO, Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK, Sektion SG, TG, Appenzell, Physioswiss, Regionalverband St.Gallen-Appenzell, Pro Senectute Kanton St.Gallen, Rheumaliga SG, GR, AI/AR und Fürstentum Liechtenstein, Kantonaler Seniorenrat St.Gallen und der Spitex Verband SG/AR/AI. Auf operativer Ebene gelang im Rahmen von Schulungen die Vernetzung der Physiotherapie und Ergotherapie.

Sowohl die Physiotherapie als auch die Ergotherapie war über den 3-Jahres-Fortbildungszyklus optimal zu erreichen. Das Thema Sturz wurde jeweils mit einem brisanten Thema aus dem Berufsalltag ergänzt. 2023 wird die interprofessionelle Schulung für PhysiotherapeutInnen und ErgotherapeutInnen fortgesetzt. Schulungen der Fachpersonen aus Spitex und Pro Senectute wurden 2021 und 2022 als «Teach-the-Teacher»-Schulungen über einstündige Webinare zur Theorie und über eine anschliessende Halbtages Schulung zu den Abläufen und zur Anwendung der StoppSturz-Tools in der Praxis durchgeführt. Die Schulungen der Ärzteschaft gestaltete sich schwierig und erfolgte über zwei Qualitätszirkel in Gossau SG und Niederuzwil. Der Austausch mit dem Sturzpräventionsteam der Geriatrie Klinik St.Gallen gab Aufschluss über vergangene (schwierige) Anstrengungen im Kanton SG zur Schulung der Ärzteschaft zum Thema. Zusätzlich wurde für das PGV-Projekt der FMH eine PEPra-Schulung zum Thema Sturzprävention entwickelt und getestet.

Auf regionaler Ebene wurden in Zusammenarbeit mit dem Palliative Care Forum Gossau/Tannenberg 2022 verschiedene Aktivitäten zum Eventjahr mit dem Thema «Sturzprävention» lanciert – Wanderausstellung, Fachvortrag, informativer Flyer für die Öffentlichkeit. Weitere Kommunikationsmittel wie der Newsletter des AGVO, ein Artikel in der Seniorenzeitung, die Publikumsbroschüre «Selbständig bleiben – Sturzrisiko reduzieren», das Factsheet mit einschlägigen Zahlen, Präsentationen für die GeschäftsleiterInnen und Fachexpertinnen der Spitex, der Ergotherapie, Physiotherapie und für die MV mittleres Toggenburg haben zur Sensibilisierung zum Thema Sturz und Sturzprävention beigetragen. 2021 erschien ein ausführlicher Beitrag im HKO-Bulletin für die Ärzteschaft. Am Ärztekongress Klinfor2021 wurde ein Workshop zum Thema Sturzprävention durchgeführt.

An der Frühlings- und Trendmesse OFFA 2022 führte physioswiss im Rahmen der Sonderschau «einfach gesund» (AGVO) einen Gehstests mit Messebesucher/-innen durch. Im Herbst 2022 wurde ein TV-Beitrag zur Sturzprävention in der Arztpraxis produziert und ausgestrahlt.

Aufgrund der drastischen Einschränkungen im Projektverlauf durch die Corona-Pandemie lancierte das AGVO in Zusammenarbeit mit dem Ostschweizer Fernsehen TVO und einer Bewegungstherapeutin für die ältere Bevölkerung die TV-Sendung «Bliib fit – mach mit!». Die Sendung läuft seit März 2020 ununterbrochen auf TVO und von Oktober 2022 bis April 2023 zum zweiten Mal auf SRF1 3x wöchentlich.

### **Weiterführung der Sturzprävention im Kanton St.Gallen**

Im Altersleitbild ist die Sturzprävention im Kanton St.Gallen neu verankert. Die kantonale Steuergruppe StoppSturz wird bei Bedarf erneut einberufen. Im Rahmen des Kantonalen Aktionsprogrammes «Gesundheit im Alter» wird die Sturzprävention im Kanton weiterhin bei der Bevölkerung sowie bei den verschiedenen Akteuren – darunter auch diejenigen in der Gesundheitsversorgung – gefördert und unterstützt. Das Programm läuft aktuell bis Ende 2024. Weitere spezifische Aktivitäten des Kantons werden in Abstimmung mit der BFU, Beratungsstelle für Unfallverhütung geplant. Das Thema Sturzprävention soll im Kanton St.Gallen im Rahmen von PEPrä-Fortbildungen für Praxisteams auch künftig weitergeführt werden.

### **3.2 Kanton Bern**

Im Kanton Bern wurde die Projektleitung von StoppSturz 2018-2022 vom Kanton an die Pro Senectute Kanton Bern delegiert. Die strategische Verantwortung trug die Steuergruppe Kanton Bern, repräsentiert durch folgende bernische Verbände und Organisationen: Spitex-Verband, Aerztegesellschaft (BEKAG), Verein Berner Haus- und Kinderärzte (VBHK), ProSenior, physiobern, Rheumaliga Bern und Oberwallis, Apothekerverband Kanton Bern, ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz EVS Sektion Bern/Solothurn. Die kantonale Fachgruppe mit Expertinnen und Spezialisten aus verschiedenen Berufszweigen konnte zur Unterstützung der Projektleitung bei der Umsetzung beigezogen werden.

In der ersten Projektphase wurden gemeinsam mit den Verbänden in den verschiedenen Berufsgruppen der Ärzteschaft, der Spitex, der Physio- und der Ergotherapie verschiedene Information- und Sensibilisierungsanlässe durchgeführt. In der Folge konnten einige Ärztequalitätszirkel durchgeführt werden und erste Kontakte zu grösseren Ärztenetzwerken geknüpft werden (medix, Medbase). Bei der Physio- und auch der Ergotherapie waren im Kanton bereits sturzpräventive Anlässe geplant, in welche StoppSturz miteingebunden werden konnten. Bei der Spitex war der Zugang schwieriger, da während der wichtigen Projektphase im Kanton nebst den Schwierigkeiten mit der Covid-19-Pandemiebewältigung auch Neuausschreibungen die Ressourcen der Spitex-Organisationen stark banden. Nachdem das Gesamtprojekt die Apothekerschiene nicht weiterverfolgen konnte, entwickelte der topmotivierte, kantonale Apothekerverband in enger Zusammenarbeit mit StoppSturz Kanton Bern eine grosse Sensibilisierungskampagne im Mai 2022 in den Apotheken zur Sturzprävention der Bevölkerung.

Im Kanton konnten nebst den Sensibilisierungsmassnahmen auch verschiedene Artikel zur Thematik verfasst werden. So wurde z.B. im doc.be über das Projekt StoppSturz und die aufsuchende Sturzberatung (Teilprojekt) berichtet sowie auf die Sensibilisierungskampagne mit den Apotheken aufmerksam gemacht. Auch in der Zeitschrift der Apotheken wurde über das Projekt informiert.

In Bern wurde in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe ein interprofessionelles Fallbeispiel erarbeitet. Das Vorgehen im Teilprojekt "Aufsuchende Sturzberatung" wurde von der Projektleiterin und dem Fachteam "Zwäg ins Alter" von Pro Senectute Kanton Bern entwickelt, getestet und durch ein interprofessionelles Gremium diskutiert und validiert. Die entwickelte Dokumentation (Leitfaden, Screening Fragebogen und Massnahmenkatalog) steht zur freien Verfügung. Für die Sensibilisierungskampagne mit dem AKB wurde das StoppSturz Poster Kanton Bern mit den Logos der Steuergruppe erstellt und an die bernischen Apotheken verteilt (ebenso an die Pro Senectute Kanton Bern, das SRK und den Spitex Verband). Der AKB erstellte in enger Zusammenarbeit mit StoppSturz einen einfach verständlichen Ratgeber der Apotheken zum Umgang mit Medikamenten und eine Schulung für das Apothekersonal. Ebenso wurde ein Pilotprojekt zu Sturzberatung in Apotheken erstellt und in einigen Apotheken erstmals getestet.

Die Verankerung auf Kantonslevel ist und bleibt die grosse Herausforderung, da der Kanton StoppSturz vor allem ideell unterstützte. Um das weitere Vorgehen in der Sturzprävention mit der Steuergruppe und der Fachgruppe zu besprechen, wird im April 23 ein Event durchgeführt. Verankert ist das Teilprojekt Aufsuchende Sturzberatung, welches ins Programm von Pro Senectute Kanton Bern aufgenommen wurde und seither eingesetzt wird. Auch eine Wiederholung der Sensibilisierungskampagne des AKB kann einer besseren Verankerung der Thematik bedeuten.

### **3.3 Kanton Graubünden**

#### **(Haupt-)Akteure/Vernetzung**

Die Hauptakteure stellten kantonale Verbände/Organisationen der Grundversorgung im Kanton Graubünden dar. Namentlich sind das für die Ärzteschaft das Ärztenetzwerk Grisomed, Bündner Apothekerverband, Bündner Spital- und Heimverband, ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz EVS Sektion Graubünden/Glarus, physio Graubünden, Spitex Verband Graubünden sowie die SVA Sektion Graubünden.

Nicht weniger wichtig waren die Vertretenden der Organisationen des Graubündner Turnverbandes, der Pro Senectute Graubünden, der Rheumaliga SG, GR, AI/AR und Fürstentum Lichtenstein sowie des SRK Graubünden. Durch mehrere Treffen und den Austausch konnte die Vernetzung dieser Organisationen und Verbänden mit dem Thema StoppSturz erwirkt und vertieft werden.

#### **Sensibilisierungsanlässe/Fortbildungen**

Von Herbst 2019 bis Herbst 2022 konnten verschiedene Anlässe und Fortbildungen genutzt werden um das Vorgehen StoppSturz, sowie die Projektziele bekannt zu machen.

Gestartet wurde am 28.8.2019 am Minisymposium der Grisomed zu Stürzen im Alter an dem rund 65 Ärzt:innen teilnahmen. Eine kurze Präsentation an der Info- & Vernetzungsveranstaltung vom 21.10.2019 des Gesundheitsamtes Graubünden, gab den rund 100 Teilnehmenden aus der Praxis einen ersten Ausblick auf das Thema StoppSturz.

Nachdem die Materialien zur Verfügung standen, konnten die intraprofessionellen Schulungen stattfinden. Hierzu tauschten sich 20 Apotheker:innen, 31 Physiotherapeut:innen und 13 Ergotherapeut:innen zu den intraprofessionell erstellten Fortbildungen aus. Ebenfalls konnte an zwei Qualitätszirkeln der Ärzteschaft die intraprofessionelle Fortbildung Vorgehen geschult werden. Diverse Spitexangestellte nutzten das E-Learning Modul und zwei Organisationen der Spitex haben das StoppSturz Vorgehen in ihre Abklärung integriert.

Weiter hat der GRTV, sowie die Pro Senectute die Inhalte und das Vorgehen StoppSturz bei ihren Ausbildungen der Kursleitenden einfließen lassen. Das SRK Graubünden bot für die Freiwilligen Helfenden eine Weiterbildung an. Im Herbst 2022 fand zusammen mit dem Kanton St.Gallen eine Info- & Vernetzungsveranstaltung mit 60 Fachpersonen zum Abschluss und Ausblick von StoppSturz und der Sturzprävention statt.

#### **Kommunikation/Publikationen**

Neben der Platzierung auf der Website bischfit.ch, wurde das Projekt und das Vorgehen durch die jeweiligen Verbände und Organisationen an ihre Mitglieder versendet. Zudem hat die OdA Gesundheit Graubünden in einem Newsletter ein Hinweis auf das Projekt gegeben. Erfreulich war auch dass der Bündner Seniorenrat ohne unser Mittun in einem Artikel in der Regionalzeitung ein Link zu StoppSturz machte. Während der Pandemiezeit wurde das Fernsehangebot «Bliib fit – mach mit!» mitfinanziert und promotet.

#### **Produkte (zusätzlich zu den allgemeinen StoppSturz-Produkten)**

In der bereits existierenden und gut genutzten Broschüre „10 Übungen für den Alltag“ wurde eine Seite zum Thema StoppSturz gestaltet und abgedruckt. Weiter wurden Plakate für Apotheken und Praxen entwickelt, welche die Kundschaft/Patienten sensibilisierten.

#### **Verankerung/Weiterführung der Sturzprävention im Kanton**

Die teilnehmenden Verbände und Organisationen wurden gebeten, StoppSturz Inhalte in ihren Strukturen und Prozesse zu integrieren, was von der Mehrheit auch so umgesetzt wurde. Weiter wird das Thema Sturzprävention ein Schwerpunktthema in der Gesundheitsförderung und Prävention des Gesundheitsamtes bleiben und sich zukünftig auf die Primärprävention fokussieren.

### 3.4 Canton du Jura

L'un des premiers travaux réalisés par le projet « Parachutes – Prévention des chutes dans le domaine des soins » a été un état des lieux en 2019 pour définir les priorités cantonales et lancer la mise en réseau. Un comité de pilotage a ensuite été constitué avec un·e ou des représentant·es de : PhysioJura, la Section Jura-Jura bernois d'ergothérapie, la Société médicale du Jura, PharmaJura, l'Hôpital du Jura, Pro Senectute Arc Jurassien, la Fondation d'aide et de soins à domicile, Siana24, l'Association jurassienne des médecins de famille et de l'enfance, le Réseau d'informations et d'orientation (RIO), l'Association romande des assistantes médicales et le Service de la santé publique.

De manière générale, la coordination du projet s'est concentrée sur le renforcement de l'interprofessionnalité auprès des différents partenaires concernés, afin de répondre à un besoin important dans ce domaine. La crise sanitaire a cependant fortement impacté le projet ; les professionnel·les ont été mis à rude épreuve durant près de 2 ans. La coordination a durant ce temps axé son travail sur la traduction des outils en français et l'organisation d'échanges en bilatérales avec les professionnel·les. La valorisation des outils a pu être faite lorsqu'ils ont été finalisés et des formations ont ensuite été proposées. Une première a été organisée en 2021 pour les ergothérapeutes et physiothérapeutes, l'objectif étant de former en présentiel ces professionnel·les aux outils Parachute et de leur permettre de mieux se connaître afin de renforcer le langage commun. Une sensibilisation a eu lieu à la fin de l'année 2021 pour les membres de la SCMJU, lors d'une assemblée générale. Il n'a malheureusement pas été possible de former davantage les médecins à ces outils mais ils sont invités régulièrement à les utiliser. Par la suite, une autre rencontre interprofessionnelle a été organisée en 2022 avec les différents partenaires cantonaux, tous représentés, dans l'objectif de travailler davantage sur l'interprofessionnalité. Entre ces formations formelles, plusieurs séances ont été organisées en bilatérales pour la promotion des outils notamment. Les outils d'apprentissage en ligne ont également été valorisés et transmis aux partenaires concernés.

Au niveau de la communication, une brochure explicative du projet a été transmise aux professionnel·les dès 2019. Elle a permis de faire connaître le projet et d'expliquer ses objectifs. Une affiche présentant les 3 questions-clés et l'importance de parler de la chute a été créée, de même qu'un document présentant les ressources cantonales en matière de prévention des chutes. La FASD a de son côté développé un outil numérique permettant le dépistage du risque de chutes, basé sur les outils Parachute. Le personnel a donc été formé complètement à la thématique.

Le projet sera intégré partiellement dans le PAC du canton du Jura. Une partie de coordination sera assurée, avec l'organisation d'une rencontre ou d'un échange interprofessionnel une fois par an ou tous les deux ans. Les contacts avec les membres du comité de pilotage seront maintenus, afin de continuer la valorisation des outils. Une campagne dans les pharmacies pourrait également être envisagée, à l'instar de ce qui a été fait dans le canton de Berne. Une formation sur la prévention des chutes pour les multiplicateurs·trices sera proposée également en 2023 via le PAC.

### **3.5 Kanton Zürich**

#### **Akteure und Vernetzung**

Während des Projekts konnten wir viele wichtige Akteure der Gesundheitsversorgung und Schnittstellenakteure für unser Projekt gewinnen, mit denen wir jeweils bilateral im Austausch waren und in verschiedenen Formen zusammengearbeitet haben. Als zusätzliches Gefäss für die Vernetzung und den Austausch diente auch die kantonale Steuergruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus folgenden (Fach-)Organisationen: Apothekerverband des Kantons Zürich, ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz EVS Sektion Zürich/Schaffhausen, mfe Zürich, Pro Senectute Kanton Zürich, Rheumaliga Zürich, Zug und Aargau, Spitexverband Kanton Zürich und Spitex Zürich, SRK Zürich, Zentrum für Alter und Mobilität, Zürcher Rentner- und Seniorenverband.

#### **Sensibilisierungsanlässe und Fortbildungen**

Während der Projektlaufzeit wurden verschiedene Fortbildungen durchgeführt: Für die Ärzteschaft zwei Online-Schulungen, für Physio- und Ergotherapeut:innen wurden in Zusammenarbeit mit den beiden kantonalen Berufsverbänden eine Online-Schulung (Theorie, 140 Teilnehmende) sowie acht praktisch gewichtete Schulungen an verschiedenen Orten (insgesamt 145 Teilnehmende) durchgeführt. Die Spitex Zürich schult aktuell alle in der Pflege und der Hauswirtschaft tätigen Fachkräfte. Diese Schulung erfolgt im Rahmen der Evaluation für StoppSturz. Zudem wurden zwei mehrstündige Schulungen für Freiwillige des SRK Zürich mit niederschweligen Inhalten zum Thema Sturzprävention gehalten (im Rahmen des Projekts «Stolperfrei dihei», insgesamt 5 Freiwillige). Im Weiteren wurde die Bevölkerung an öffentlichen Anlässen in Gemeinden zum Thema Sturzprävention sensibilisiert und mit Informationsmaterial bedient.

#### **Kommunikation / Publikationen**

Es wurden Inhalte zur allgemeinen Sturzprävention sowie Massnahmen aus dem Projekt über Newsletter in den verschiedenen Berufsverbänden (mfe Zürich, physioswiss zh-gl, EVS ZH-SH, Spitexverband Kanton Zürich) sowie über das Ärztenetzwerk hawadoc AG und das SRK Zürich versendet. Im Weiteren wurde ein Artikel in unserem Magazin P&G über das Unterprojekt «Stolperfrei dihei» publiziert.

#### **Produkte**

Nebst den von den verschiedenen Arbeitsgruppen für StoppSturz erstellten Materialien wurden diverse Powerpoint-Präsentationen für die verschiedenen Schulungen und Sensibilisierungsanlässe erstellt. Zudem wurde ein A3-Plakat mit den drei Alarmfragen in 3 verschiedenen Versionen (für Ärzteschaft, für Physio- und Ergotherapeut:innen und für die Apotheken) erstellt, welches kostenlos über unsere Webseite bestellt werden kann. Zudem wurde ein Schulungskonzept zur Sensibilisierung und Weitergabe von Inhalten zum Thema Sturzprävention für Freiwillige erstellt und bisher im SRK Zürich umgesetzt (Projekt «Stolperfrei dihei»).

#### **Weiterführung der Sturzprävention im Kanton Zürich**

Im Rahmen des Kantonalen Aktionsprogrammes «Ernährung und Bewegung im Alter» werden wir die Sturzprävention im Kanton weiterhin bei der Bevölkerung sowie bei den verschiedenen Akteuren - darunter auch diejenigen in der Gesundheitsversorgung - fördern und unterstützen. Das Programm läuft aktuell bis Ende 2025.

## 4. Leistungsübersicht zu den Teilprojekten

### 4.1 Teilprojekt Nationale Koordination, Multiplikation und Verankerung

Im Rahmen dieses Teilprojekts wurden von Projektbeginn weg Abstimmungen mit anderen wichtigen Akteuren und Initiativen im Bereich der Sturzprävention (BFU, sichergehen.ch, Rheumaliga Schweiz, PEPrä, Gesundheitsförderung Schweiz/Kantonale Aktionsprogramme etc.) vorgenommen, koordiniert und mögliche Entwicklungen bei der Sturzprävention in der Gesundheitsversorgung diskutiert.

Im Zuge der nationalen Koordination konnten weitere nationale Projektpartner und im Jahr 2020 der Kanton Zürich als fünfter Projektkanton für «StoppSturz» gewonnen werden.

Aus den Gesprächen zur nationalen Verankerung hinaus resultierte die Bereitschaft der BFU, Beratungsstelle für Unfallverhütung, das Thema der Sturzprävention in der Gesundheitsversorgung bei sich institutionell zu verstetigen. Mit diesem Entscheid wird einerseits die Nachhaltigkeit von «StoppSturz» gewährleistet und andererseits erweitert die BFU damit ihre Leistungsspektrum auf Angebote in der Versorgung.

Zur Übergabe von StoppSturz an die BFU: siehe die nachfolgende Box (ab Herbst 2022 als Teaser auf der StoppSturz-Projektwebseite).

#### **Relaunch stoppsturz.ch: StoppSturz erhält ab 4. April 2023 ein neues Zuhause bei der BFU**

Das Projekt «StoppSturz» gelangte per Ende 2022 zum Abschluss. Das bedeutet aber nicht, dass die Inhalte der Projektwebseite stoppsturz.ch verloren gehen – im Gegenteil.

Die [BFU, Beratungsstelle für Unfallverhütung](#) übernimmt alle Tools, Materialien und Informationen und führt einen Relaunch der Webseite stoppsturz.ch durch. Das Ziel: Ein noch besseres Portal zur Sturzprävention für die Fachpersonen der Schweizer Gesundheitsversorgung zu schaffen, das auch in Zukunft bewirtschaftet wird.

Die neue Webseite wird ab 4. April 2023 verfügbar sein. Die Projektwebseite stoppsturz.ch bleibt bis dann aufgeschaltet. Alle bisherigen Links bleiben weiterhin gültig und führen automatisch auf die neue Webseite.

Die BFU wird den Austausch mit den Fachpersonen, Fachverbänden und Organisationen weiter pflegen. Die Inhalte der neuen Webseite sollen so die praktische Arbeit der Fachpersonen möglichst gut unterstützen.

Weitere Informationen können bei der BFU eingeholt werden: Ursula Meier Köhler (Beraterin Haus und Produkte, Expertin Sturzprävention); [E-Mail](#)

### 4.2 Teilprojekt Tools und Fortbildungsmaterialien

Mit dem Projekt StoppSturz wurden medizinische und nicht-medizinische Fachpersonen befähigt, ältere Personen mit erhöhtem Sturzrisiko zu erkennen, abzuklären und adäquat zu behandeln bzw. angemessenen therapeutisch-pflegerischen sowie präventiven Massnahmen zuzuführen

Die Tools und Fortbildungsmaterialien, welche von StoppSturz für die Ärzteschaft, Spitex, Physiotherapie, Ergotherapie, MPA/MPK, Apotheken und nicht-medizinische Fachpersonen & freiwillige Mitarbeitende entwickelt wurden, stehen öffentlich zur Verfügung. Sie sind im Anhang A aufgelistet.

Die BFU wird die in Anhang A aufgeführten Produkte weiter hosten. Es ist die Absicht der BFU, die Tools und Fortbildungsmaterialien nach Abschluss des StoppSturz-Projekts nach Bedarf zu aktualisieren und auszubauen und die weitere Dissemination (auch in italienischer Sprache) zu unterstützen.

#### **4.3 Teilprojekt E-Learning**

In diesem Teilprojekt wurden, zusammen mit Expertinnen und Experten sowie einem externen Produktionspartner (Somedia Learning AG) drei E-Learnings hergestellt, nämlich für: a) Fachpersonen Gesundheit, Pflegehilfen und Mitarbeitende Hauswirtschaft der Spitex; b) Medizinische Praxis-Fachpersonen (MPA, MPK, APN); c) Nicht-medizinische Fachpersonen und freiwillige Mitarbeitende.

#### **4.4 Teilprojekt Medizinische Praxisassistent:innen und Praxiskoordinator:innen**

Ziel dieses Teilprojekts war, das Potenzial der medizinischen Praxis-Fachpersonen (MPF = MPA, MPK, APN) in der Sturzprävention zu nutzen. Zu diesem Zweck wurde ein E-Learning (s.o.) entwickelt, welches öffentlich zur Verfügung steht. Es kann auch als Einstieg in Schulungen für ganze Praxisteams (Ärzteschaft und MPF) verwendet werden.

#### **4.5 Teilprojekt Hochschulen**

Die ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (Departement Gesundheit, Institut für Public Health) hat das Wahlpflichtmodul «Sturzprävention – eine interprofessionelle Herausforderung» für die Studiengänge Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie, Gesundheitsförderung & Prävention im Frühlingsemester 2022 und Herbstsemester 2022 mit jeweils rund 80 Studierenden durchgeführt und sich dabei auf die Grundlagen von StoppSturz und der BFU abgestützt. Das Modul wird auch in den kommenden Semestern angeboten. Unter der Schirmherrschaft der BFU sollen in Zukunft weitere Fachhochschulen motiviert werden, vergleichbare Module anzubieten.

#### **4.6 Teilprojekt Apotheken**

Ziel des Teilprojekts Apotheken war, Personen mit erhöhtem Sturzrisiko zu erkennen und einem qualitativ hochstehenden Follow-up zukommen zu lassen, mit Fokus auf die pharmazeutischen Risiken einzelner Medikamentengruppen und Interaktionen von Medikamenten. Nachdem die geplante Finanzierung des Projekts über einen pharmaSuisse-internen Fonds scheiterte, musste das Projekt gestoppt werden. Der Apothekerverband des Kantons Bern hat danach aber das Thema aufgegriffen und im Mai 2022 eine Kampagne in der Mehrheit der Berner Apotheken durchgeführt. pharmaSuisse, verschiedene Kantonalverbände und die BFU haben ihr Interesse bekundet, die Sturzprävention in kommenden Jahren – aufbauend auf den Berner Erfahrungen – weiterzuführen.

#### **4.7 Teilprojekt Aufsuchende Sturzberatung**

Der Projektpartner Pro Senectute Kanton Bern hat, aufbauend auf ihren Erfahrungen in der aufsuchenden Gesundheitsberatung, ein Beratungsmodul zur Sturzprävention entwickelt. Das Vorgehen bzw. die dazugehörigen Tools stehen im Kanton im Einsatz und auf der StoppSturz-Webseite für die schweizweite Anwendung zur Verfügung.

#### **4.8 Teilprojekt Spitalaustritt**

Ziel des Teilprojekts Spitalaustritt war, Personen mit erhöhtem Sturzrisiko mittels geeigneter Spitalaustrittsplanung und guter Information an die nachsorgenden Fachleute einer qualitativ hochstehenden Sturzprävention zukommen zu lassen. Das Projekt wurde sistiert, nachdem erkannt wurde, dass die nationalen Anstrengungen zu einem einheitlichen E-Austrittsbericht für Schweizer Spitäler noch nicht genügend weit gediehen waren und eine monothematische Einzellösung zu Sturzrisiken bei den Spitälern keine Aussichten auf Erfolg hatte.

## 5. Leistungsübersicht zur Multiplikation von «StoppSturz» bei Fachpersonen

### 5.1 Ärzteschaft

- Die SGAIM hat in den 6 Qualitätsindikatoren für den ambulanten Bereich, welche Ende 2021 publiziert wurden, Nr. 4 zur Sturzprävention aufgeführt und stützt sich dabei auf StoppSturz (<https://www.sgaim.ch/de/qualitaet/qualitaet-in-der-praxis/qualitaetsindikatoren.html>).
- Im Rahmen von «PEPra - Prävention mit Evidenz in der Praxis» wurde durch die Gesamtprojektleitung ein halbtägiges Fortbildungsmodul «Sturzprävention» für Praxisteams konzipiert und auf der Basis des Manuals zum StoppSturz Vorgehen Ärzteschaft und des E-Learning für Medizinische Praxis-Fachpersonen entwickelt. Das Modul wurde testweise im Januar 2023 in einer Gemeinschaftspraxis in Zürich mit 5 Ärztinnen und Ärzten sowie 7 MPA durchgeführt. Das erste, eigentliche PEPra-Fortbildungsmodul «Sturzprävention» wird am 4. Mai 2023 in St.Gallen angeboten. (<https://www.pepra.ch/de/fortbildungen/sturzpraevention#fortbildungsinhalte>)
- Medbase hat beschlossen, StoppSturz gesamtschweizerisch in die Praxen zu integrieren und hat ihre Software entsprechend angepasst. In der Praxis Wil wird das Vorgehen getestet und optimiert. Danach folgt der Bezug einer zweiten Testpraxis und danach das Rollout.
- Medix stützt sich auf die SGAIM und ihren Qualitätsindikator Sturzprävention und wird die Sturzprävention in allen Praxen schulen. Sie werden ein neues Medix-Faktenblatt zur Sturzprävention entwickeln.
- Mit den Vorständen und Ausschüssen von ArgoMed, Réseau déla, Grisomed, Eastcare, Monvia-Gesundheitszentren, Centramed wurden Gespräche geführt. Das weitere Vorgehen ist noch offen.
- Zmed und Sanacare haben entschieden, zuerst ein anderes prioritäres Thema zu bearbeiten, danach sich aber mit der Sturzprävention beschäftigen zu wollen.
- Der Kantonsarzt des Kantons NE hat die kantonale Ärzteorganisation eingeladen, StoppSturz/Parachutes zu implementieren.
- Die Gespräche mit Unisanté und dem Gesundheitsdepartement des Kantons VD laufen noch.
- PonteNet und das HAWA-Ärztetz Winterthur und Umgebung haben andere Prioritäten.

## 5.2 Spitex

Folgende Spitex-Organisationen in der Deutschschweiz haben beschlossen, ihre Mitarbeitenden systematisch zu StoppSturz zu schulen und das StoppSturz-Vorgehen in ihrer Organisation zu verankern:

- Spitex Zürich (Umsetzung hat begonnen)
- Spitex Basel (Umsetzung ab 2023)
- Spitex Bern (Umsetzung ab 2023)
- Spitex Winterthur (Umsetzung hat begonnen)
- Spitex Aarau (Umsetzung ab 2023)
- Spitex Bachtel (Umsetzung ab 2023)
- Spitex Burgdorf (Umsetzung ab 2023)
- Spitex Chur (Umsetzung ab 2023)
- Spitex Luzern (Umsetzung offen)
- Spitex Oberthurgau (Umsetzung ab 2023)
- Spitex Ostermundigen (Umsetzung offen)
- Spitex Rapperswil Jona – RaJoVita (Umsetzung ab 2023 oder 2024)
- Spitex Sarganserland (Umsetzung ab 2023 oder 2024)
- Spitex Thurvita (Umsetzung ab 2023)
- Spitex Toggenburg (Umsetzung ab 2023)
- Anlässlich eines Treffens mit den Pflegedienstleitenden der thurgauischen Spitex-Organisationen am 25.10.2022 wurde entschieden, StoppSturz im ganzen Kanton TG umzusetzen.

Spitex-Organisationen in der Romandie:

- Die Fondation pour l'Aide et les Soins à domicile (Kanton JU) haben die Sturzprävention seit längerer Zeit thematisiert und haben zentrale Elemente von StoppSturz/Parachutes übernommen.
- imad – institution de maintien à domicile (Kanton GE) beabsichtigt, die Qualität der Sturzprävention systematisch in der ambulanten und stationären pflegerischen Versorgung im Kanton Genf – und wenn möglich mit ihren Partnerorganisationen in der gesamten Romandie – zu fördern und ist an einer Zusammenarbeit mit StoppSturz interessiert. Entsprechende Gespräche sind am Laufen.
- Der Kantonsarzt des Kantons NE hat die kantonale Spitex-Organisation (welche vom Kanton finanziell unterstützt wird) eingeladen, StoppSturz/Parachutes zu implementieren.
- Diverse Versuche der Kontaktaufnahme mit Spitex-Organisationen der Romandie waren nicht erfolgreich.

### **5.3 Physiotherapie**

- Das StoppSturz-Vorgehen wurde in die Fachdokumentation «Sturzprävention in der Physiotherapie (BFU, 2021) integriert.

### **5.4 Ergotherapie**

- Das StoppSturz-Vorgehen für Ergotherapeut:innen wurde in der Zeitschrift ERGOTHERAPIE, 4/2021 publiziert.

### **5.5 Apotheken**

- An einem Treffen von StoppSturz, pharmaSuisse, Vertreter\_innen von kantonalen Apothekenverbänden und der BFU am 11.11.2022 wurde die Absicht formuliert, in den kommenden Jahren weitere Aktivitäten zur Sturzprävention in den Apotheken umzusetzen.

### **5.6 Nicht-medizinische Fachpersonen und freiwillige Mitarbeitende in zivilgesellschaftlichen Organisationen**

- Ein E-Learning für die nicht-medizinischen Fachpersonen und freiwilligen Mitarbeitende von zivilgesellschaftlichen Organisationen (u.a. Pro Senectute und SRK) wurde zur Verfügung gestellt.

## 6. Leistungsübersicht zur Kommunikation

Die Projektwebseite [www.stoppsturz.ch](http://www.stoppsturz.ch) / [www.parachutes.ch](http://www.parachutes.ch) führte in Deutsch und Französisch alle Träger und Partner, die Ziele und das Vorgehen, die Grundlagen, Hintergrundinformationen, die kantonalen Projekte, Teilprojekte, Tools und Fortbildungsmaterialien sowie die Publikationen auf. Die BFU wird ab 4.4.2023 den Betrieb der StoppSturz-Webseite mit einer eigenen Webseite weiterführen.

Eine Übersicht zu den Kommunikationsaktivitäten auf Gesamtprojektebene findet sich im Anhang B.

Nachfolgend eine Auswahl von wichtigen Publikationen in Fachjournalen:

### Allgemein

BAG Spectra Mai 2019

### Ärzeschaft

Therapeutische Rundschau März 2021

Primary and Hospital Care September 2022

### Pflege / Spitex

Spitex Magazin Februar/März 2021

NOVAcura. Das Fachmagazin für Pflege und Betreuung Juli 2021

SBK-Zeitschrift «Krankenpflege» November 2022

### Physiotherapie

Physiomagazin «physioactive» 22. Juni 2021

### Ergotherapie

EVS Zeitschrift ERGOTHERAPIE April 2021

### Apotheken

pharmaJournal (pharmaSuisse) April 2022

### Medizinische Praxis-Fachpersonen

SVA Zeitschrift PraxisArena 19. Dez. 2022

Nachfolgend eine Auswahl von wichtigen Kongressauftritten:

### Ärzeschaft

KlinFor Kantonsspital St.Gallen, WS Sturzprävention 19.09.2019

Ärztetkongress Davos (mehrere Workshops) 10.-12.02.2022

### Pflege / Spitex

SBK Kongress (Plenum und Workshop) 5./6. Mai 2022

### Medizinische Praxis-Fachpersonen

11<sup>e</sup> Congrès Romand de l'ARAM: Workshop 1./2.10.2022

### Andere Auftritte

BFU update Sturzprävention 7. Mai 2021

SRK Fachtagung 17.11.2022

## 7. Bewertung zu acht Qualitätskriterien von Gesundheitsförderung Schweiz

Auf der Plattform «Promotion Digitale» konnten von der Projektleitung acht Qualitätskriterien (Q1-Q8) für den Schlussbericht an Gesundheitsförderung Schweiz optional bewertet werden und zwar folgendermassen: ++/ + / - / --. Es waren keine Kommentare zu den Bewertungen möglich.

### Grundlagen der Prävention (Q1)

Q1a	Das Projekt folgt den allgemeinen Grundsätzen und Handlungsprinzipien der Prävention (umfassendes Gesundheitsverständnis, Salutogenese, Ressourcenorientierung, Empowerment, Partizipation, gesundheitliche Chancengleichheit).	+
-----	---	---

### Handlungsbedarf / Gute Praxis / Beitrag zur Zielerreichung PGV (Q2)

Q2a	Der Handlungsbedarf für das Projekt ist gross und nachgewiesen, entsprechende bestehende Evidenzen sind berücksichtigt.	++
Q2b	Das Projekt ermöglicht eine Verbesserung der PGV gemäss dem national und international etablierten Stand des Wissens und der Praxis.	+
Q2c	Das Projekt leistet einen signifikanten Beitrag zur Zielerreichung PGV. Es trägt dazu bei, PGV über die gesamte Versorgungskette hinweg zu stärken, um die Lebensqualität und die Autonomie der Menschen zu fördern sowie den Behandlungsbedarf zu vermindern.	+

### Projektplanung (Q3)

Q3a	Das Projekt hat eine Vision und wirkungsorientierte Ziele. Die angestrebten Ziele/Outcomes sind klar definiert und überprüfbar.	+
Q3b	Die Vorgehensweise des Projekts ist mit Bezug auf vermutete Wirkungszusammenhänge nachvollziehbar begründet.	++
Q3c	Die Finanzplanung des Projekts allgemein und die Aufteilung des Ressourceneinsatzes auf alle beteiligten Akteure (Totalkosten, eigene Beiträge, Beiträge von Projektpartnern, Beiträge von Drittparteien) sind transparent und nachvollziehbar dargelegt.	++

### Projektorganisation (Q4)

Q4a	Das Projekt hat eine adäquate und für alle Akteure nachvollziehbare Projektstruktur.	++
Q4b	Die Zusammenarbeit im Konsortium erzeugt einen Mehrwert für das Projekt im Sinne der PGV.	++
Q4c	Das Projekt ist zielgerichtet vernetzt und koordiniert.	++
Q4d	Die Koordination im Projekt mit den relevanten Akteuren (insbesondere mit den Kantonen) ist sichergestellt.	++
Q4e	Patientinnen und Patienten respektive Patientenorganisationen sind in die Projektplanung und -gestaltung sinnvoll eingebunden.	+

**Projektsteuerung (Q5)**

Q5a	Das Projekt wird regelmässig systematisch reflektiert und bei Bedarf angepasst (Meilensteine).	++
-----	--	----

**Innovationsgehalt (Q6)**

Q6a	Das Projekt bringt neue Ansätze und Praktiken, die eine Verbesserung der PGV beabsichtigen.	++
-----	---	----

**Digitales Tool (Q7)**

Q7a	Das Projekt enthält ein digitales Tool, welches den aktuellen Standards von eHealth Suisse und Swissmedic entspricht.	--
-----	---	----

**Umsetzungspotenzial (Q8)**

Q8a	Das längerfristige Umsetzungspotenzial zeigt sich aufgrund der Realisierbarkeit der zur Umsetzung erforderlichen Massnahmen.	++
Q8b	Konkrete Überlegungen, wie das Projekt dereinst dauerhaft und kosteneffizient umgesetzt und nachhaltig finanziert werden kann, sind erstellt und plausibilisiert.	++
Q8c	Es ist aufgezeigt, wie die neuen, verbesserten Lösungsansätze, Praktiken usw. auf andere Regionen übertragen werden können und welche Rahmenbedingungen dabei besonders zu berücksichtigen sind.	++

## **8. Qualitative Beurteilung zu Kriterien von Gesundheitsförderung Schweiz**

Für den Schlussbericht an Gesundheitsförderung Schweiz konnte das Projekt «StoppSturz» auf der Plattform «Promotion Digitale» durch die Steuergruppe und das Projektteam (Gesamtprojektleitung, kantonale Projektleitende und Teilprojektleitende) zu vorgegebenen Kriterien qualitativ beurteilt werden.

Die obligate, qualitative Beurteilung mit jeweiliger Zeichenzahl-Beschränkung sah folgende Elemente vor:

- SWOT-Analyse
- Chancengleichheit
- Nachhaltigkeit und Potenzialeinschätzung
- Multiplikationsüberlegungen

## 8.1 SWOT-Analyse

**Stärken: Was lief gut bei der Umsetzung des Vorhabens? Welche Merkmale des Vorhabens haben zum Erfolg beigetragen? Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Reflexion auch Aspekte der Partizipation der Zielgruppen, der Vernetzung, der Kommunikation und der Projektorganisation.**

*(max. 1000 Zeichen; jetzt: 965)*

- «StoppSturz» wurde von einem breiten, nationalen Konsortium sowie von kantonalen Organisationen und Verbänden (SG, BE, GR, JU, ZH) getragen.
- Im Projekt funktionierte die Kommunikation und Koordination dank adäquater Projektstruktur und Projektorganisation gut.
- Das Projekt betrieb eine aufwändig gestaltete, informative und dokumentenreiche Projektwebseite.
- Das Projektteam (Gesamtprojektleitung, kantonale Projektleitende, Teilprojektleitende) war professionell, praxiserfahren, vernetzt und engagiert.
- Die Qualität der Produkte (insbesondere die Manuale zum StoppSturz-Vorgehen und die E-Learning-Tools) führte zu hoher Akzeptanz bei den Akteuren.
- Dank der Flexibilität der Projektpartner und seitens Gesundheitsförderung Schweiz konnten pandemiebedingt die Projektziele angepasst werden.
- Mit der BFU, Beratungsstelle für Unfallverhütung konnte ein nationaler Akteur gewonnen werden, welcher StoppSturz eine Verankerung ermöglicht und Nachhaltigkeit bietet.

**Schwächen: Was lief weniger gut bei der Umsetzung des Vorhabens? Wurden bereits Lösungen gefunden: Was könnte man besser machen, damit das Vorhaben noch erfolgreicher wird?**

*(max. 1000 Zeichen; jetzt: 995)*

- Die Entwicklung und Umsetzung waren sehr aufwändig; die Produktion der Materialien dauerte länger als geplant; die Materialien sind z.T. weit weg von der Praxis. Ein ähnliches (mehrsprachiges) Projekt gilt es besser zu etappieren: 1. Projektgrundlagen schaffen und Entwicklung; 2. Testphase und Adaptationen durch Entwickler:innen; 3. Multiplikation.
- Die Umsetzung bei den Leistungserbringern hat wegen der Pandemie nur beschränkt funktioniert. Der Aufbau interprofessioneller Netzwerke konnte kaum erreicht werden.
- Gesundheitsförderung Schweiz könnte die Umsetzung von PGV-Projekten bei der Vernetzung, der internen und externen Kommunikation, der Projekt-Buchhaltung etc. unterstützen bzw. vereinfachen und die formative Evaluation optimieren.
- Komplexe Änderungen in der Gesundheitsversorgung (wie im Rahmen von StoppSturz) benötigen mehr als vier Jahre. Darum müsste bei ähnlichen Vorhaben die Förderperiode länger dauern, sonst droht die Gefahr erfolgloser Innovationen/Investitionen.

**Chancen: Förderliche Faktoren im Umfeld. Welche sozialen, kulturellen, politischen, juristischen oder ökonomischen Rahmenbedingungen haben zum Erfolg des Vorhabens beigetragen?**

(max. 1000 Zeichen; jetzt: 921)

- Zum Thema Stürze im Alter liegt viel Wissen aus der internationalen Literatur und von nationalen Erfahrungen vor. Ab Ende 2021 lagen von der SGAIM neue Qualitätsindikatoren im ambulanten Bereich vor: der Qualitätsindikator Nr. 4 umfasst das «Erkennen von Sturzrisiken und Prävention» und bezieht sich dabei auf StoppSturz. Die Wichtigkeit der Sturzprävention wird entsprechend von den Fachpersonen anerkannt.
- Bei der Sturzprävention gibt es eine hohe Bereitschaft zu Eigenleistungen und ein grosses Engagement in den Spitex-Organisationen – bei jenen Akteuren also, welche unmittelbar im Alltag der Personen mit einem erhöhtem Sturzrisiko wirken.
- Die ärztlichen Abklärungen, Behandlungen und Verordnungen sind KVG-Leistungen, was deren Abrechenbarkeit ermöglicht.
- Qualitätsgeprüfte Angebote zur Bewegungsförderung sind ein guter Zugang zur individuellen Sturzprävention (z.B. Kurse finden unter [www.sichergehen.ch](http://www.sichergehen.ch)).

**Risiken: Hinderliche Faktoren im Umfeld. Welche sozialen, kulturellen, politischen, juristischen oder ökonomischen Rahmenbedingungen haben den Erfolg des Vorhabens behindert? Wie konnte auf die Hindernisse reagiert werden? Welche Lösungen wurden gefunden?**

(max. 1000 Zeichen; jetzt: 998)

- Das Gesundheitsversorgungssystem mit seinen vielen Akteuren, (Präventions-)Themen und Interessen ist komplex und erlaubt keine signifikanten, breitflächigen Verbesserungen innerhalb von vier Projektjahren. Darum ist es wichtig, über längere Perioden zu planen.
- Die Ärzteschaft bildet die zentrale Drehscheibe im Versorgungssystem; es gilt vor allem deren Bereitschaft abzuholen.
- Nicht-ärztliche Akteure (z.B. MPA/MPK) können professionsspezifische und interprofessionelle Leistungen (oft) nicht über das KVG abrechnen.
- Interprofessionalität scheitert aber auch wegen Zeitknappheit, des Fachkräftemangels oder fehlender Kultur.
- Optimierungen bei der Prävention in der Versorgung bedingen (oft auch) Anpassungen im IT-Bereich (z.B. der Patienten-Informationensysteme).
- Die Corona-Pandemie hat einen zweijährigen Stillstand bei der Umsetzung bewirkt. Das Projekt hat mit angepassten Projektzielen reagiert. Andere Krisen sind jederzeit möglich und setzen Flexibilität der Beteiligten voraus.

## 8.2 Chancengleichheit

**Alle Menschen in der Schweiz sollen dieselben Chancen auf ein gesundes Leben erhalten. Inwiefern war Ihr Vorhaben explizit auf die Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit ausgerichtet? Inwiefern wurden Mitglieder der Zielgruppen oder Multiplikatoren:innen bzw. Vertretungen der Zielgruppen in die Planung, Durchführung und Evaluation Ihres Vorhabens einbezogen?**

*(max. 1000 Zeichen; jetzt: 842)*

- StoppSturz wirkt in erster Linie über sensibilisierte und geschulte Fachpersonen. Dadurch profitieren alle älteren Menschen, die in Kontakt mit dem Versorgungssystem kommen, gleichermaßen.
- Die älteren Menschen wurden in der Steuergruppe durch den Schweizerischen Seniorenrat SSR vertreten.
- Multiplikator:innen mit Kontakt zu den älteren Menschen waren in allen Arbeitsgruppen vertreten.
- Grundprobleme von benachteiligten Bevölkerungsgruppen wie der schlechtere Zugang zum Versorgungssystem, Verständnisschwierigkeiten (Dolmetschen), geschlechtsspezifische Dimensionen, soziokulturelle Aspekte und sozioökonomische Hürden wurden bei StoppSturz nicht ausgeleuchtet; dies könnte in einem gesonderten PGV-Projekt auf generelle Weise geschehen. Es sollte geprüft werden, ob in allen Projektphasen «Citizen Panels» einbezogen werden können.

## 8.3 Nachhaltigkeit und Potenzialeinschätzung

**Wie beurteilen Sie folgende Aspekte Ihres Vorhabens? 1) Die nachhaltige Wirkung der umgesetzten Massnahmen bei der Zielgruppe oder im Gesundheitsversorgungssystem? 2) Das Verankerungspotenzial: Wie schätzen Sie die Chancen ein, dass sich Ihr Vorhaben oder Teile davon im Gesundheitsversorgungssystem etablieren können?**

*(max. 1000 Zeichen; jetzt: 993)*

- Die Verankerung der Sturzprävention in der Gesundheitsversorgung bei der BFU kann für eine überdauernde Bewirtschaftung der Thematik sorgen.
- Qualitätsoptimierung ist bei allen Akteuren der Gesundheitsversorgung relevant, weshalb auch die qualitative Verbesserung bei der Sturzprävention ein Thema bleiben wird.
- Die SGAIM empfiehlt, die Sturzprävention nach Vorgaben von StoppSturz umzusetzen, was dessen Potenzial erhöht.
- Das Verankerungspotenzial ist in grösseren, hierarchisch strukturierten Praxen und (Spitex-) Organisationen bzw. in medizinischen Netzwerken höher.
- In der Physiotherapie orientiert man sich an den StoppSturz-Empfehlungen, welche in einer zentralen Fachdokumentation der BFU integriert wurden.
- Die ZHAW hat StoppSturz in die Ausbildung aufgenommen, was zu früherer Sensibilisierung und Potenzialerkennung der Fachpersonen führt.
- Sturzprävention wird auf der Basis von StoppSturz als Fortbildungsmodul im PGV-Projekt PEPrä der FMH künftig für Praxisteams angeboten.

#### 8.4 Multiplikationsüberlegungen

**Welche Überlegungen zur Verbreitung und schliesslich Etablierung Ihres Vorhabens oder Teilen davon im Gesundheitsversorgungssystem machen Sie sich? Worauf muss speziell geachtet werden?**  
(max. 1000 Zeichen; jetzt: 915)

- Um die Multiplikation von StoppSturz in der Ärzteschaft (als Drehscheibe im Versorgungssystem) zu stärken, sollten weitere Ärztenetzwerke motiviert werden, StoppSturz umzusetzen.
- StoppSturz sollte bei der Spitex, Physiotherapie und Ergotherapie weiterhin promoviert werden.
- Apotheken und aufsuchende Beratung sollten verstärkt einbezogen werden.
- Die Krankenversicherer sollten dazu gewonnen werden, die Sturzprävention gemäss StoppSturz als Managed Care-Programm einzustufen.
- Die Vereinigung der Kantonalen Beauftragten für Gesundheitsförderung VBGf soll involviert werden.
- Die Stärkung der Sturzprävention in der Romandie gilt es weitzuführen.
- StoppSturz sollte systematisch in italienische Sprachregionen eingeführt werden.
- StoppSturz soll in das stationäre Setting (Spitäler, Alters- und Pflegeheime) hineingetragen werden.
- Die Sturzprävention sollte verstärkt in Aus- und Weiterbildungen einfließen.

## 9. Verdankungen

Die Gesamtprojektleitung (PHS Public Health Services) bedankt sich bei allen Akteuren für das Engagement für mehr Qualität bei der Sturzprävention im schweizerischen Gesundheitsversorgungssystem.

Ein spezieller Dank geht an:

- Franziska Widmer (Gesundheitsförderung Schweiz) für die vierjährige Projektunterstützung;
- die Träger- und Partnerorganisationen im Gesamtprojekt und die Partner in den Projektkantonen für die umsichtige Projektbegleitung;
- Karin Faisst (Kanton St.Gallen, Amt für Gesundheitsvorsorge) als Vorsitzende der Trägerschaft und Steuergruppe für die weise Steuerung und wertschätzende Zusammenarbeit;
- Ursula Meier Köhler (BFU, Beratungsstelle für Unfallverhütung; ehemals Kanton St.Gallen, Amt für Gesundheitsvorsorge) für die kantonale Projektleitung;
- Verena Noser (Pro Senectute Kanton Bern, im Auftrag der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern) für die kantonale Projektleitung und die Leitung des Teilprojekts Aufsuchende Sturzberatung;
- Andri Cavegn (Kanton Graubünden, Gesundheitsamt) für die kantonale Projektleitung;
- Tania Schindelholz (Fondation O2; mandatée par la République et Canton du Jura, Service de la santé publique) pour la gestion de projet cantonale;
- Rolf Spross (Prävention und Gesundheitsförderung Kanton Zürich; im Auftrag der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich) für die kantonale Projektleitung;
- Verena Biehl (ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) für die Leitung des Teilprojekts Hochschule;
- die Expertinnen und Experten der diversen Arbeitsgruppen, welche die Entwicklung der Tools, Fortbildungsmaterialien und digitalen Lernmedien ermöglichten;
- Stefan Schaer für die graphische Gestaltung der Tools und Fortbildungsmaterialien;
- Somedia Learning AG für die Produktion der digitalen Lernmedien;
- Fondation O2 für die Brücke in die Romandie und die Übersetzungsarbeit;
- BFU, Beratungsstelle für Unfallverhütung für die Bereitschaft, StoppSturz weiterzuentwickeln.

## Anhang

### A) Tools und Fortbildungsmaterialien für Fachpersonen

Die nachstehend aufgeführten Tools und Fortbildungsmaterialien sind nicht identisch mit den französischen Produkten, da gewisse Übersetzungen noch nicht erfolgt sind.

#### Allgemeine Materialien

- **StoppSturz-Materialien**
  - StoppSturz Basispräsentation
  - StoppSturz Vorgehen Basisversion (Vorgehensschema)
  - StoppSturz Vorgehen Basisversion (Lernvideo)
  - StoppSturz Prozessmodell
  - StoppSturz Fallbeispiele (Auswahl)
    - Sturzangst
    - Weitere Fallbeispiele siehe die einzelnen Professionen
  - Online-Evaluationsbogen für StoppSturz-Fortbildungen
  - StoppSturz Poster
  
- **Wissenschaftliche Publikationen**
  - Wissenschaftliche Literatur (Auswahl)

#### Ärzeschaft

- **StoppSturz-Materialien**
  - Umsetzungs-Tools
    - StoppSturz Vorgehen Ärzteschaft
      - StoppSturz Vorgehen Ärzteschaft (Manual)
      - StoppSturz Vorgehen Ärzteschaft (Synopsis)
      - Multifaktorielle Sturzrisikoabklärung in der Hausarztpraxis (Checkliste)
      - Sturzrisiko-Fragebogen der BFU (nach Rubenstein et al. 2011)
  - Fortbildung
    - Fortbildungskonzept für intraprofessionelle Schulungen
    - Masterpräsentation Ärzteschaft (Stand: Juni 2021)
    - Fortbildungskonzept zur PEPrä-Testschulung «Sturzprävention»
    - Präsentation für das PEPrä-Fortbildungsmodul «Sturzprävention»
    - Fallbeispiele Ärzteschaft
      - Hohes Sturzrisiko
      - Sturzangst
    - Lernvideos

- 4-Meter-Gehtest
- Uhrentest

- **Wissenschaftliche Publikationen**

- StoppSturz: Im interprofessionellen Ansatz Stürze verhindern (in: PRIMARY AND HOSPITAL CARE – ALLGEMEINE INNERE MEDIZIN 2022;22(9):284–286)
- Literaturliste (aus StoppSturz-Manual)

**Apotheken: Materialien zur Sensibilisierungskampagne für die Bevölkerung im Mai 2022 in den bernischen Apotheken zu den Sturzrisiken**

- Plakat StoppSturz Apothekerverband Bern
- Ratgeber der Apotheken
- Artikel im PULSMESSER, dem Newsletter des Apothekerverbandes des Kantons Bern (AKB), Nr. 8, April 2022 (Auszug)
- Artikel im pharmaJournal, dem offiziellen Informationsorgan von pharmaSuisse, Nr. 4, April 2022 (Auszug)

**Spitex**

- **StoppSturz-Materialien**

- Umsetzungs-Tools
  - StoppSturz Vorgehen Spitex
    - StoppSturz Vorgehen Spitex (Manual)
    - StoppSturz Vorgehen Spitex (Übersicht)
    - Sturzprotokoll
    - Sturzanamnese (beschreibbares PDF)
    - Multifaktorielles Assessment
- Fortbildung
  - Fortbildungskonzept für intraprofessionelle Schulungen
  - Masterpräsentation Spitex
  - Fallbeispiele Spitex
    - Geringes Sturzrisiko
    - Moderates Sturzrisiko
    - Hohes Sturzrisiko
- Publikationen
  - Spitex-Magazin Februar/März 2021
  - NOVAcura 7/2021
  - NOVAcura x/2022

- **StoppSturz E-Learning**

- Fachpersonen Gesundheit, Pflegehilfen, Mitarbeitende Hauswirtschaft

- **Wissenschaftliche Publikationen**
  - Literaturliste (aus StoppSturz-Manual)

## Physiotherapie

- **StoppSturz-Materialien**
  - Umsetzungs-Tools
    - StoppSturz Vorgehen Physiotherapie
      - StoppSturz Vorgehen Physiotherapie (Manual)
      - StoppSturz Vorgehen Physiotherapie bei klinisch-anamnestischem Verdacht (Modell zum Szenario A)
      - StoppSturz Vorgehen Physiotherapie bei ärztlicher Verordnung wegen Sturzproblematik (Modell zum Szenario B)
      - Testformular TUG (Manual-Anhang, beschreibbares PDF)
      - Testformular 5xSTS (Manual Anhang, beschreibbares PDF)
      - Mini-BESTest
      - FES-I Fragebogen
  - Fortbildung
    - Fortbildungskonzept für intraprofessionelle Schulungen
    - Masterpräsentation Physiotherapie
    - Fallbeispiele Physiotherapie
      - Fallbeispiel Bahnhof-Sturz
      - Fallbeispiel Guillain Barré und Femurschaft-Fraktur
      - Fallbeispiel Schwindel/Schmerz
    - Lernvideos
      - 5 Times Sit to Stand (5 x STS)
      - Timed Up and Go (TUG)
      - 4-Meter-Gehtest
  - Publikationen
    - Das physiotherapeutische Vorgehen im Projekt «StoppSturz». PHYSIOACTIVE (3.2021)
- **Wissenschaftliche Publikationen**
  - Literaturliste (aus StoppSturz-Manual)

## Ergotherapie

- **StoppSturz-Materialien**
  - Umsetzungs-Tools
    - StoppSturz Vorgehen Ergotherapie
      - StoppSturz Vorgehen Ergotherapie (Manual)

- StoppSturz Vorgehen Ergotherapie bei klinisch-anamnestischem Verdacht (Modell zum Szenario A)
- StoppSturz Vorgehen Ergotherapie bei ärztlicher Verordnung wegen Sturzproblematik (Modell zum Szenario B)
- FES-I Fragebogen
- FES-I Fragebogen/Kurzversion
- Fortbildung
  - Fortbildungskonzept für intraprofessionelle Schulungen
  - Masterpräsentation Ergotherapie
- Publikationen
  - Zeitschrift ERGOTHERAPIE
- **Wissenschaftliche Publikationen**
  - Literaturliste (aus StoppSturz-Manual)

#### **MPA/MPK**

- E-Learning MPF

#### **Nicht-medizinische Fachpersonen und freiwillige Mitarbeitende**

- E-Learning NMFP

#### **Aufsuchende Sturzberatung**

- Leitfaden «aufsuchende Sturzberatung»
- Massnahmenkatalog zum Screening-Instrument «Aufsuchende Sturzberatung StoppSturz»
- Screening-Fragebogen StoppSturz: Aufsuchende Sturzberatung
- Flyer «Aufsuchende Sturzberatung» für Ärzteschaft
- Flyer «Sturzberatung zu Hause» für das Publikum

**B) Kommunikationsaktivitäten der Gesamtprojektleitung**

Massnahmen / Kanäle	Beschreibung	Datum
Projektwebseite	<a href="http://www.stoppsturz.ch">www.stoppsturz.ch</a> / <a href="http://www.parachutes.ch">www.parachutes.ch</a>	10/2019 – 04/2023
Publikumswebseite	<a href="http://www.stoppsturz.ch">www.stoppsturz.ch</a> / <a href="http://www.parachutes.ch">www.parachutes.ch</a>	06/2021 – 04/2023
Projektkurzbeschrieb		Oktober 2020
Projektportraits		Oktober 2020
Projekt-Newsletter		Dezember 2018 April 2019 August 2019 Februar 2020 Juni 2020 November 2020 März 2021 September 2021 April 2022 Februar 2023
Basispräsentation	Entwurf	Juni 2020
	Überarbeitung	Frühjahr 2021
	Übersetzung ins Französische	Frühjahr 2021
Poster StoppSturz	Vorlage für Pilotkantone der Deutschschweiz	Herbst 2021
Affiche Parachutes	Vorlage für Pilotkantone der Romandie	Juli 2022
Journals/Zeitschriften	Therapeutische Rundschau	März 2021
	Primary and Hospital Care	September 2022
	pharmaJournal (pharmaSuisse)	April 2022
	Spitex Magazin	Feb./März 2021
	NOVAcura. Das Fachmagazin für Pflege und Betreuung	Juli 2021
	SBK-Zeitschrift «Krankenpflege»	November 2022
	SVA Zeitschrift PraxisArena	19. Dez. 2022
	Physiomagazin «physioactive»	22. Juni 2021
	EVS Zeitschrift ERGOTHERAPIE	April 2021
	BAG Spectra	Mai 2019
BAG. Handbuch zur Finanzierung von präventiven Angeboten in der Gesundheitsversorgung. Beispiele guter Praxis.	Januar 2022	

Projekt StoppSturz / Parachutes

Webseiten, Newsletter, Social Media	PHS-Webseite: Projektportrait	Oktober 2019
	Spitex Schweiz Newsletter via Extranet	9. Nov. 2021
	Spitex Schweiz Newsletter via Extranet	Ende Mai 2022
	EVS Newsletter	April 2021
	LangzeitSchweiz Newsletter	August 2021
	GFCH Webseite Projektportrait	Oktober 2019
	GFCH KAP-Newsletter: Thema Ampelsysteme, Beispiel StoppSturz Vorgehen Basisversion	Mai 2021
	GFCH PGV/KAP-Newsletter	17. März 2023
	GFCH Post auf LinkedIn: PGV/StoppSturz/Förderrunde	Februar 2021
	prevention.ch: Kurzartikel zum Projekt	13.07.2021
Konferenzen/Kongresse/Tagungen/Webinare/ Versammlungen	Ärztetkongress Davos (Lunge Zürich)	10.-12.02.2022
	KlinFor Kantonsspital St.Gallen, Workshop Sturzprävention	19.09.2019
	SBK Kongress (Plenum und Workshop)	5./6. Mai 2022
	GERONTOLOGIE CH, Fachvortrag	04.05.2022
	LangzeitSchweiz Webinar	28.09.2021
	11 <sup>e</sup> Congrès Romand de l'ARAM: Workshop	1./2.10.2022
	SRK Fachtagung	17.11.2022
	BFU update Sturzprävention	7. Mai 2021
	ZHAW-Alumni Online-Präsentation: BAG/PGV, StoppSturz	27.10.2021
	GFCH 1. Austauschgefäss PGV Projektförderung zum prioritären Interventionsbereich «Aus-, Weiter- und Fortbildung der Fachleute im Gesundheits-, Sozial- und Gemeinwesen»	20.06.2022
TV-Beiträge	Bliib fit – mach mit! Bewegungsprogramm für zuhause, speziell für Seniorinnen und Senioren (SRF, TVO).	ab 2020
	TVO-Beitrag zum Thema Sturzprävention in der Arztpraxis	3.11.2022
Projektschluss-Event	Abschluss-Veranstaltung inkl. Apéro in Zürich	16. März 2023

### C) Informationsveranstaltungen und Fortbildungen in den Kantonen

	Ort	Dauer (h)	Profession:	Anzahl Teilnehmende	Organisator/Träger	Format:	Anlass:	Kommentare
8/28/2019	Graubünden	0.5	Ärzeschaft	50	Grisomed & Kantonsspital GR	Präsenz	Informationsveranstaltung	Minisymposium "Stürze im Alter" Kurzer Informations-Input über Projekt / Projektidee
8/31/2019	Graubünden	0.5	Interprofessionell	100	Ges.Amt GR	Präsenz	Informationsveranstaltung	Weiterbildungs- & Vernetzungsanlass Sturzprävention Information zum Projekt
9/19/2019	St.Gallen	1.5	Ärzeschaft	4	Klinfor, SGAIM	Präsenz	Informationsveranstaltung	Workshop
1/13/2020	St.Gallen	1	Ergotherapie	30	EVS OS	Präsenz	Informationsveranstaltung	Generalversammlung
8/13/2020	St.Gallen	0.75	Physiotherapie	60	physioswiss SG, AI, AR	Präsenz	Informationsveranstaltung	Generalversammlung
8/21/2020	Bern	7.5	Interprofessionell	15	EVS und Physio	Präsenz	Schulung	Teilnehmerzahl geschätzt, WB mit D. Frehner
09/04/2020	Bern	1.5	Physiotherapie	10	Physiobern	Präsenz	Schulung	Teilnehmerzahl geschätzt, Input StoppSturz S. Knuchel
12/9/2020	Graubünden	0.75	Nicht-med. & Freiwillige	24	GRTV (Bündnder Turnverband)	Präsenz	Schulung	Schulung von Präventiven Bewegungsübungen gekoppelt an info und Anwendung von Projekthinhalten StoppSturz
9/25/2020	St.Gallen	7.5	Interprofessionell	21	Physio SG, EVS OS	Präsenz	Schulung	
9/30/2020	St.Gallen	1	Spitex	28	Spitex SG, AI, AR	Präsenz	Informationsveranstaltung	GeschäftsleiterInnen Treffen
10/24/2020	St.Gallen	1	Interprofessionell	10	Spitex Ebnat-Kappel	Präsenz	Informationsveranstaltung	Treffen Strategieteam
11/26/2020	St.Gallen	1	Interprofessionell	13	Palliative Care Forum Gossau	Präsenz	Informationsveranstaltung	Treffen Kernteam (Fachpersonen Physio, Spitex, Heime, Kirche, Ärzteschaft, Politik)
1/12/2020	Bern	1.25	Spitex	5	QZ Oberaargau	Präsenz	Informationsveranstaltung	Vorstellen und Informieren über Projekt und Schulungen mit Geschäftsleitung
1/26/2021	Bern	1	Ärzeschaft	8		Online	Schulung	Ärzenetzwerk Oberaargau, Online Veranstaltung
3/23/2021	St.Gallen	1.5	Physiotherapie	30	Physio SG	Online	Informationsveranstaltung	
3/23/2021	Zürich	0.75	Ärzeschaft	33	Hausärzte Region Affoltern a. A., Ärzte Akutgeriatrie Spital Affoltern	Online	Schulung	

	Ort	Dauer (h)	Profession:	Anzahl Teilnehmende	Organisator/Träger	Format:	Anlass:	Kommentare
3/25/2021	Bern	0.50	Spitex	14	Regio- Netzwerk Geschäftsleiter Spitexorganisationen Emme-Aare	Online	Informationsveranstaltung	Follow-Up gemacht bei GL, wenig Nachhall, Online Instrument und Schulung beworben
3/29/2021	Graubünden	2	Apotheken	21	BAV	Online	Schulung	Vorghen StoppSturz und Projekt wurden vorgestellt und Anwendungsmöglichkeiten diskutiert.
4/14/2021	St.Gallen	1.5	Physiotherapie	30	Physio SG	Online	Schulung	
4/28/2021	Bern	2	Ärzeschaft	9	QZ Ärzteschaft Thun und Umgebung	Präsenz	Schulung	Hausärzte aus der Region mit gutem Moderator
5/4/2021	St.Gallen	1.5	Interprofessionell	34	Spitex und Pro Senectute	Online	Schulung	für FaGe und dipl.
5/25/2021	Graubünden	1.5	Ergotherapie	12	EVS GR	Präsenz	Schulung	StoppSturz Vorgehen Ergotherapie gem. Fortbildungskonzept geschult
6/8/2021	Jura	2	Interprofessionell	22	Physioswiss und EVS	Präsenz	Schulung	
6/8/2021	Bern	2	Interprofessionell	9	Physio Jura und EVS	Präsenz	Schulung	Kanton Jura organisiert, EVS und physobern bewerben Anlass für fanzösischsprechende im Kanton Bern. Überkanton
6/10/2021	Bern	1	Spitex	7	Spitex Genossenschaft Oberaar-gau	Präsenz	Informationsveranstaltung	Info und Werbung für Schulung in GL der Spitex SGOL
6/10/2021	St.Gallen	1.5	Interprofessionell	19	Spitex und Pro Senectute	Online	Schulung	für Haushilfen, FaGe und dipl.
6/18/2021	Zürich	3.5	Nicht-med. & Freiwillige	3	SRK ZH	Präsenz	Schulung	Thema: Grundlagen für niederschwellige Beratung und Abgabe von Infomaterial
7/9/2021	St.Gallen	7.5	Interprofessionell	12	Physioswiss SG und EVS OS	Präsenz	Schulung	
8/19/2021	St.Gallen	1	Spitex	15	Spitex SG, AI, AR	Präsenz	Informationsveranstaltung	Treffen Fachexpertinnen Spitex
8/24/2021	Zürich	1,5	Interprofessionell	140	Physioswiss und EVS ZH	Online	Schulung	Physio / Ergo: Online Theorie, Evaluation mit Zoom-Fragebogen
8/26/2021	Bern	1	Ergotherapie	9	EVS BE	Online	Schulung	mit EVS GR (Andri Caveng) durchgeführt
9/23/2021	Nicht-Pilotkanton	0.75	Ärzeschaft	8	SGAIM	Präsenz	Schulung	Workshop Veranstaltung mit Marco Zeller am SGAIM Kongress in Interlaken
9/16/2021	Graubünden	1.5	Physiotherapie	26	Physioswiss GR	Präsenz	Schulung	StoppSturz Vorgehen Physio gem. Fortbildungskonzept geschult

	Ort	Dauer (h)	Profession:	Anzahl Teilnehmende	Organisator/Träger	Format:	Anlass:	Kommentare
9/19/2021	St.Gallen	1	Spitex	15	Spitex SG	Präsenz	Informationsveranstaltung	Treffen der Fachexpertinnen Spitex der Kantone SG/AI/AR/TG und Liechtenstein
9/25/2021	St.Gallen	7.5	Physiotherapie	20	Physioswiss SG, Daniela Frehner, MKU	Präsenz	Schulung	mit Input zu MoVo-LISA (Adhärenz)
9/27/2021	St.Gallen	1.5	Ergotherapie	?	EVS OS	Präsenz	Informationsveranstaltung	Inputs von B. Mullis zu StoppSturz
8/10/2021	Bern	7.5	Interprofessionell	9	EVS und physiobern	Präsenz	Schulung	WB mit D. Frehner und B. Mullis
10/19/2021	St.Gallen	3.5	Nicht-med. & Freiwillige	30	Pro Senectute Regionalstelle Wil & Toggenburg	Präsenz	Schulung	StoppSturz und Budo - praktische Umsetzung
10/21/2021	Bern	0.75	Ärzterschaft	10	Workshop mit S. Neuner-Jehle	Präsenz	Schulung	PraxisUpdate, inklusive ganztägiger StoppSturz Stand
10/21/2021	Zürich	3	Interprofessionell	23	Physioswiss und EVS	Präsenz	Schulung	Region Affoltern a. A.: Praktische Schulung Physio / Ergo
10/28/2021	Zürich	0.75	Ärzterschaft	16	Assistenzärzte Akutgeriatrie Stadtspital Waid Zürich	Online	Schulung	
11/02/2021	Bern	3	Apotheken	5	AG StoppSturz AKB, Lancierung Aktivitäten Sensibilisierung	Präsenz	Informationsveranstaltung	Sitzung mit Input KPL zur Konkretisierung Sensibilisierung allgemeine Bevölkerung im Mai 22
8/11/2021	Zürich	3	Interprofessionell	23	Physioswiss und EVS	Präsenz	Schulung	Region Bülach: Praktische Schulung Physio / Ergo
11/22/2021	Graubünden	2	Ärzterschaft	14	Grisomed QZ Janggen Chur	Präsenz	Schulung	StoppSturz Vorgehen Ärzteschaft
11/29/2021	Zürich	3	Interprofessionell	21	Physioswiss und EVS	Präsenz	Schulung	Region Uster: Praktische Schulung Physio / Ergo
1/12/2021	Zürich	3	Interprofessionell	18	Physioswiss und EVS	Präsenz	Schulung	Region Stadt Zürich: Praktische Schulung Physio / Ergo
12/21/2021	Graubünden	1.5	Spitex	4	Spitex Chur	Präsenz	Schulung	StoppSturz Vorgehen Spitex gem. Fortbildungskonzept
12/7/2021	St.Gallen	2	Ärzterschaft	10	Xundart Uzwil, Flawil	Präsenz	Schulung	
2/12/2021	Jura	0.5	Ärzterschaft	35	AG Société médicale du canton du Jura	Präsenz	Informationsveranstaltung	Plus une sensibilisation qu'une formation en tant que telle
2/22/ 2022	Bern	1	Ärzterschaft	8	Medix, Praxis Bubenberg	Online	Schulung	Powerpoint Projekt und Weiteres Vorgehen
8/3/2022	Bern	1	Ärzterschaft	12	Medix, Praxis Bubenberg	Präsenz	Schulung	Unterstützungsangebote, Fallbeispiel

	Ort	Dauer (h)	Profession:	Anzahl Teilnehmende	Organisator/Träger	Format:	Anlass:	Kommentare
3/16/2022	St.Gallen	1	Ärzeschaft	20	QZ Hausärzteverein Gossau SG	Präsenz	Schulung	
3/15/2022	St.Gallen	1	Spitex	7	Kantonaler Spitex Verband	Online	Schulung	Webinar zur Vorbereitung der Präsenz Veranstaltung
22/03/2022	St.Gallen	3	Spitex	7	Kantonaler Spitex Verband	Präsenz	Schulung	
3/31/2022	Bern	1.25	Ärzeschaft	5	Interprofessioneller QZ Medbase Thun	Präsenz	Schulung	Vorstellen Projekt und Diskussion von Massnahmenpaket und Screening Test
3/31/2022	Bern	1.25	Physiotherapie	7	Interprofessioneller QZ Medbase Thun	Präsenz	Schulung	Masterpräsentation Physio nachgeliefert, Diskussion in Praxis wie Vorgehen intern zu besprechen
4/6/2022	Bern	1.0	Apotheken		AKB und StoppSturz	Online	Schulung	AKB hat Schulungsmaterial verschickt, Webinar um Fragen zu klären
28.04.22	St.Gallen	1	Physiotherapie	17	Physioswiss, AGVO	Online	Schulung	Webinar Infos Projekt StoppSturz
10.05.22	St.Gallen	1	Physiotherapie	17	Physioswiss, AGVO	Online	Schulung	Webinar Tools Physio StoppSturz
10.09.22	St.Gallen	8	Interprofessionell	16	Physioswiss, AGVO	Präsenz	Schulung	Schulung Sturzprävention und Demenz
13.09.22	Zürich	3	Interprofessionell	17	Physioswiss ZH-GL, EVS ZH-SH	Präsenz	Schulung	Schulung Tools StoppSturz
14.10.22	Bern	1	Physiotherapie		Physiozentrum Bern	Präsenz	Schulung	Schulung Tools StoppSturz
01.11.22	Bern	2	Ärzeschaft		QZ von ÄBC	Präsenz	Schulung	Vorstellen Projekt
08.11.22	Zürich	3	Interprofessionell		Physioswiss ZH-GL, EVS ZH-SH	Präsenz	Schulung	Schulung Tools StoppSturz
09.11.22	Jura	2.5	Interprofessionell	18	Fondation O2	Präsenz	Informationsveranstaltung	Comment renforcer l'interprofessionnalité dans le domaine de la prévention des chutes ?
15.11.22	Zürich	3	Interprofessionell		Physioswiss ZH-GL, EVS ZH-SH	Präsenz	Schulung	Schulung Tools StoppSturz
22.11.22	Zürich	3	Interprofessionell		Physioswiss ZH-GL, EVS ZH-SH	Präsenz	Schulung	Schulung Tools StoppSturz

#### D) Wissenschaftliche Literatur (Auswahl)

- American Geriatrics Society AGS, British Geriatrics Society BGS (2010). Summary of the Updated American Geriatrics Society/British Geriatrics Society Clinical Practice Guideline for Prevention of Falls in Older Persons. J Am Geriatr Soc. 2011 Jan;59(1):148-57. doi: 10.1111/j.1532-5415.2010.03234.x.
- Centers for Disease Control and Prevention CDC (2017). Algorithm for Fall Risk Screening, Assessment, and Intervention.
- Gillespie LD et al. (2012). Interventions for preventing falls in older people living in the community. Cochrane Database of Systematic Reviews 2012, Issue 9. Art. No.: CD007146. DOI: 10.1002/14651858.CD007146.pub3.
- Gschwind Y.J., Wolf I., Bridenbaugh S.A., Kressig R.W. (2011). Basis for a Swiss perspective on fall prevention in vulnerable older people. DOI: <https://doi.org/10.4414/smw.2011.13305>. Swiss Med Wkly. 2011;141:w13305.
- Humbert M., Büla C. (2016). Stürze – grosser Einfluss auf die Lebensqualität. Vorbeugen, ohne die Eigenständigkeit einzuschränken. In: der informierte arzt 02.
- Münzer T., Gnädiger M. (2014). Erfassung des Sturzrisikos und Sturzprävention in der Hausarztpraxis. In: Schweiz Med Forum 2014;14(46):857-861.
- National Institute for Health and Care Excellence NICE (2019). Appendix A: Summary of evidence from surveillance. 2019 surveillance of falls in older people: assessing risk and prevention (2013) NICE guideline CG161. Summary of evidence from surveillance.
- World Health Organization WHO (2007). WHO Global Report in Falls Prevention in Older Age.